

PORGY & BESS

JAZZ & MUSIC CLUB

Do.3.9. Nomfusi
So.6.9. CC JOP –
Christoph Cech
Jazz Orchestra
Project

Mo.7.9. The
New Austrian
Sound of Music
(NASOM)

Di.8.9. David Helbock
Sousaphon Trio

Mi.9.9. The Necks

Do.10.9. Gustavo
Firmenich's
Tango Jazz Quartet

Fr.11.9. Yaeger
& Friends

Sa.12.9. Sofie Royer
So.13.9. Mahan
Mirarab

Mo.14.9. Luisa Muhr/
Jessica Pavone/
Eric Arn/
Kenneth Jiménez

Di.15.9. Jimi U.
Albert Mair-Quintet

Mi.16.9. Mopcut
feat. MC Dalek

& Mats Gustafsson /
support Rojin Sharafi

Do.17.9. Jazz
Sabbath

Fr.18.9. Hervé Samb
& The Teranga Band

Sa.19.9. European Jazz
Workshop Orchestra

So.20.9. Prim
& Lukas Lauermann

Mo.21.9. Kristian Lind
& Heptagon

Di.22.9. Andrés
Hayes

& Heinrich
von Kalnein
Cuarteto Argentino

Mi.23.9. Hyphen Dash

Do.24.9. 7th Sense

Fr.25.9. Adrián
laies Trio

Sa.26.9.
Alexander
Ehrenreich

Big Band
So.27.9. Peter
Bernstein Quartet

w/ Sullivan Fortner,
Doug Weiss
& Kush Abadey

Mo.28.9. Banned
From Utopia –

We're Only In It
For The Euros

Di.29.9. Panzerballett
feat. Virgil Donati

Mi.30.9. The P&B
Stageband –

Wednesday Night
Prayer Orchestra

Editorial

Der letzte Folder stellte die geschätzten Leser:innen vor einige Herausforderungen, die sicherlich von allen gemeistert wurden. Weil der Sommerfolder umfangreicher war, also über der drucktechnisch optimalen Seitenanzahl lag, gab es zwei Blöcke, die irrtümlich falsch zusammengeheftet wurden, weswegen nach dem Editorial die Konzertankündigung für den 13. Juli stand und sich der 1. Juli irgendwo im Inneren der Broschüre befand. Ärgerlich natürlich, aber das ist halt passiert und wir konnten und wollten schlussendlich da auch nichts mehr ändern. Die Druckerei gab einen Nachlass, den sich ULP (© Hufnagl, der Ältere) gleich unter den Nagel riss, weil der Folder ein paar Gramm mehr wog, was sich in höheren Portokosten niederschlug. Das ist übrigens das erste Mal nach über 300 Ausgaben passiert, und nachdem alles, was denkbar bzw. möglich ist, auch irgendwann eintritt (Murphy's Law), hat es eh erstaunlich lang gedauert. Wenn Sie eine ordentliche Ausgabe haben wollen, dann öffnen Sie die zwei Klammern, nehmen den Block bis zum 1. heraus und platzieren ihn in der Mitte – und siehe da, alle Konzerte präsentieren sich in richtiger chronologischer Reihenfolge, auch wenn diese beim Lesen dieser Zeilen schon längst gespielt wurden ...

Der Gevatter Tod hat auch wieder seine widerliche Arbeit ordentlich verrichtet, indem er Ikonen wie Sonny Rollins, James Blood Ulmer und Abdullah Ibrahim aus dem irdischen Dasein genommen hat. Gut, die genannten Herrschaften haben erstaunlich lange ihrer Kunst gedient, aber das finale Verstummen dieser Stimmen hinterlässt eine Leere, die einen traurig zurücklässt, auch wenn deren Werkschaffen für die Nachwelt bestens dokumentiert ist und noch lange nachklingen wird. Thanks for your passion, joy & music, Sonny, Blood & Abdullah!

Zum Programm: Es gibt noch eine Handvoll von programmatischen Schienen, die es seit der Gründung des P&B 1993 bis in die Gegenwart geschafft haben. „Stageband“ ist das eine Flaggschiff, und dieses wird in der Saison 2026/27 vom Großensemble „Wednesday Night Prayer Orchestra“ unter der umsichtigen Leitung von Ludwig Bekic stilischer durch die aktuelle Spielzeit manövriert. Es handelt sich dabei um die 33. Ausgabe der Stageband, und ich kann behaupten, dass dieses Spielfeld von jeder Formation besten genutzt wurde und alle Bands von diesen „steady gigs“ profitierten. Die andere Konstante ist das „Portrait“, wo ein/e Musiker:in/Komponist:in die Möglichkeit hat, an drei aufeinanderfolgenden Abenden drei unterschiedliche Facetten ihres bzw. seines musikalischen Universums zu präsentieren. Wenn ich mich nicht verzählt habe, dann hat der Pianist, Komponist und Pädagoge Philipp Nykrin im Oktober des Jahres das 68. Portrait der P&B-Geschichte. Eröffnet wird die 34. Spielsaison von CCJOP, dem Jazzorchester-Projekt von Christoph Cech, am 6. September. Davor gibt's noch ein Preview auf das Sababu-Festival, das im April zum vierten Mal stattfinden wird, mit der wunderbaren südafrikanischen Sängerin Nomfusi. Dazwischen findet man Vielfältiges von A wie Albert Mair, der seinen 85. Geburtstag standesgemäß zelebriert, bis Z wie Zappa, der zwar nicht persönlich teilnehmen kann, weil ihn der schon erwähnte Gevatter viel zu zeitig ins Jenseits holte, dafür kommen einige seiner Alumni mit einer Formation mit dem bezeichnenden Namen „Band from Utopia“ und mit dem ebenso bezeichnenden Programm „We're Only In It For The Euros“. Zappa würde übrigens im Dezember seinen 86. Geburtstag feiern!

Willkommen im Club & bleiben Sie uns gewogen ...

Christoph Huber

Donnerstag, 3. September 20:30

Nomfusi (SA/A)

Nomfusi Ngonyama: vocals

Talo Ndou: guitar, vocals

John Amoako: keyboards, vocals

Lukas Pamminger: bass

Klaus Brennsteiner: drums

Sababu-Festival-Preview

Die Seele Afrikas trifft auf das Feuer der Township Music, Soul & Afropop – heraus kommt dabei pures Dynamit. Mit einer gigantischen Stimme, einer großen Portion Charme sowie elektrisierender Bühnenpräsenz gibt es nur Großartiges über die zierliche Sängerin Nomfusi zu berichten. Aus dem Elend südafrikanischer Townships ist sie aufgestiegen, um auf den Bühnen der Welt zu glänzen. Mit ihrem neuen Konzertprogramm und einem bemerkenswerten Album kehrt Nomfusi zu ihren südafrikanischen Wurzeln zurück und belebt den musikalischen Geist durch groovige Township-Sounds, Maskandi-Gitarren, Afro-Soul und gefühlvolle Balladen. (...) (Presetext) 2025 war Nomfusi zu Gast beim wunderbaren Sababu-Festival von Mamadou Diabate und Bernhard Schneider, dessen nächste Ausgabe vom 15. bis 17. April 2027 stattfinden wird. Wamkelele ngobushushu! CH

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW

Preview

Sababu Festival

15. bis 17. April 2027



Sonntag, 6. September 20:30

CC JOP – Christoph Cech Jazz Orchestra Project^(A)

Robert Schröck, Ilse Riedler, Manfred Balasch, Florian Fennes: reeds
Holger Bleck: bass clarinet
Markus Pechmann, Walter Fend: trumpets, flugelhorns
Daniel Holzleitner: trombone
Simon Teurezbacher: tuba
Valentina Cinquini: concert harp
Andi Erd: guitar
Tibor Kövesdi: bass
Andi Letfner: drums
Tomas Novak, Simon Frick: violins
Thessa Habeler: vocals
Christoph Cech: piano, synthesizer, leader



Es begann am 7. September 2025 mit A (Adio Ahoi, Ahnung, Air, Am Sund, Annaberg muss wieder Chicago werden, Ananas Song) und nahm ein bisschen B vorweg (Beileid für Mizzi) – also zwangsläufig: Die CC JOP Porgy-Saison 2026/27-Eröffnungsshow geistert wieder durch cechische Kompositionsdekaden seit den 1980ern und steht im Zeichen von B wie: Bausatz#1, Bestens bedient, Blaazmusik, Black Risotto, Bawdy Lyrics, Bluessuite, Bomp, Brideside, Bugs und Boritz und und und ... Änderungen und Linienuntreue sind wahrscheinlich und fußen in der nonkonformistischen Zwangsstörung des Bandleaders und Komponisten. Basta – keine Beichte vor der Sünde! Bleiben Sie uns treu und kommen Sie zahlreich, Sie werden „Bestens bedient!“ . (Christoph Cech)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 7. September 20:00

The New Austrian Sound of Music (NASOM) – Präsentation des Förderprogramms 2026/27

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) bzw. die österreichischen Kulturforen und Botschaften unterstützen junge in Österreich lebende Musiker:innen bei Auftritten im Ausland in einem speziell dafür

eingesetzten Nachwuchsprogramm. Das 2002 initiierte NASOM-Programm bietet somit eine wichtige Starthilfe für junge aufstrebende Musiker:innen auf dem Weg zu internationalen Karrieren. Für die 10. Auflage des Musik-Förderprogramms „The New Austrian Sound of Music“ wurden 25 Ensembles bzw. Musiker:innen von einer Fachjury in den Genres Klassik, Jazz, Weltmusik, Neue Musik und Pop/Elektronik für die Jahre 2026/27 ausgewählt. An diesem Abend werden fünf Bands in je 20-minütigen Sets live vorgestellt. (Presstext)

Eintritt: 20.- € (Freie Platzwahl), Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 8. September 20:30

David Helbock Sousaphon Trio^(A/D)



David Helbock: piano
Johannes Bär: sousaphone
Eva Klesse: drums

David Helbock, einer der herausragenden Jazzpianisten der jüngeren österreichischen Generation, hat sich für sein neues Trio hochkarätige Gesellschaft ins Boot geholt. Der mehrfach preisgekrönte Solist (u. a. bei der renommierten Montreux Jazz Piano Solo Competition) und Träger des „Outstanding Artist Award“ des Bundes präsentiert ein ungewöhnliches, hochspannendes Ensemble. Statt des klassischen Kontrabasses übernimmt hier ein Sousaphon die Bassfunktion – gespielt von Johannes Bär, Helbocks langjährigem musikalischen Weggefährten. Der aus der alpenländischen Volksmusik kommende Multi-Instrumentalist hat mit seiner Familienmusik Bär vor dem Papst im Vatikan gespielt, mit HMBC die österreichischen Popcharts erobert und ist darüber hinaus auf zahlreichen Jazzproduktionen zu hören. Neu dabei ist die derzeit wohl gefragteste deutsche Jazz-Schlagzeugerin: Eva Klesse. Sie wurde mit dem SWR-Jazzpreis ausgezeichnet, 2018 als erste deutsche Frau zur Professorin für Jazz-Schlagzeug an die Hochschule für Musik Hannover berufen und erhielt 2025 den Deutschen Jazzpreis als „Künstlerin des Jahres“. Das Programm besteht aus eigenen Kompositionen des Trios sowie einer ganz besonderen Hommage: David Helbock hat Arnold Schönbergs



„Sechs kleine Klavierstücke“ op. 19 eigens für dieses Ensemble neu und jazzig arrangiert. Jede der kurzen Original-Miniaturen erklingt zunächst in ihrer reinen Klavierfassung, bevor sie in ausgedehnte, improvisationsreiche Jazz-Versionen mündet. Ein Abend voller Überraschungen und virtuoser Spielfreude – präsentiert von drei der spannendsten Stimmen des jungen europäischen Jazz. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



Mittwoch, 9. September 20:30

The Necks (AUS)

Chris Abrahams: piano
Lloyd Swanton: bass
Tony Buck: drums

Man kann sie als Könige der Improvisationskunst verehren. Seit fast vierzig Jahren erkundet das australische Trio The Necks die Möglichkeiten und die Schönheit des spontanen Zusammenspiels. In unendlich vielen Variationen bringen sie ihre Konstellationen aus oft nur wenigen Tönen zum Fließen, geben einander Signale und erkunden, was daraus folgen könnte: mal gemeinsam, mal gegeneinander, mal sich vereinzelt, dann wieder zusammenfindend, immer neugierig auf das Offene, auf das, was noch nicht gesagt oder gespielt worden ist. Ins P&B kommen Chris Abrahams, Tony Buck und Lloyd Swanton mit ihrem 19. Album; es trägt einen Titel, der ihr bisheriges Werk passend zusammenfasst: „Travel“.

(Presstext)

Eintritt: 30.- €, 20.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Unsafe + Sounds

Donnerstag, 10. September 20:30

Gustavo Firmenich „Tango Jazz Quartet“ (ARG)



Gustavo Firmenich: tenor, soprano saxophone, clarinets
Horacio Acosta: piano
Enzo Villar: bass
Ezequiel Vargas: drums

Das Tango Jazz Quartet mischt die melodischen und rhythmischen Muster des Tango mit den Harmonien und der Improvisation des Jazz. Diese neue Herangehensweise an Tango und Jazz hat sowohl in Argentinien als auch international ein begeistertes Echo hervorgerufen. Ihre Musik reicht vom traditionellen Tango bis zu Kompositionen von Astor Piazzolla, ohne jemals das Jazz-Feld zu verlassen. (Presstext)

Seit 2014 beehrt uns der wunderbare Tango-Vierer aus Argentinien nahezu jährlich, und dieser lieb gewordenen Tradition wollen wir auch heuer treu bleiben. Libertango! CH

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 11. September 20:30

Yaeger & Friends „The Past Is Prologue“ (USA/A)



Phil Yaeger: trombone, voice
Martin Eberle: trumpet
Jure Pukl: tenor, soprano saxophone
Benny Omerzell: keyboards
Peter Rom: guitar
Helene Glüxam: bass
Christian Eberle: drums

Obwohl man nach einem halben Jahrhundert nicht unbedingt weiser wird, stellt Philip Yaeger fest, hat man doch einiges entwickelt: Zum Beispiel eine unverkennbare musikalische Handschrift als Komponist, Posaunist und zuletzt Vokalist. Und ein paar gute Geschichten hat man auch. Wird er zu seinem Jubiläum über seine 22 Jahre in Österreich – und davor – erzählen? Kann sein, denn mit der Zeit ist er schon etwas redselig geworden. Wird er Musik aus diesen Zeiten spielen? Ganz sicher – aber auch Neues, denn die Vergangenheit ist auch der Prolog zum Hier und Jetzt. Wird die Band schillern, überraschen, verführen, begeistern? Count on it – denn es ist und bleibt Yaegers größte Ehre und Freude, mit Österreichs großartigsten Musiker:innen zu spielen. (Phil Yaeger)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 12. September 20:30

Sofie Royer (IR/A)



Sofie Royer meldet sich mit einem neuen Album zurück. Nach drei hochgelobten LPs sind das Songwriting und die Produktion der Wiener Musikerin komplexer und ausgefeilter geworden, ihre Texte schärfer und zugleich humorvoller. „before/after“ ist ihr bislang prägnantestes Werk: ein Album, das die Herausforderungen des Künstlerdaseins aufgreift und persönliche Selbstreflexion mit gesellschaftlicher Beobachtung verbindet. (Presstext)

Eintritt: 40.- € Sitzplatz auf der Galerie, 35.- € Stehplatz,

10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Matches Music

Sonntag, 13. September 19:00

STRENGE
KAMMER

**Fie Schouten/
Sophie Hassfurther/
Frank Gratkowski**
„Rumoer“ (NL/A/D)



Fie Schouten: clarinets
Sophie Hassfurther: tenor saxophone, flutes
Frank Gratkowski: alto saxophone, clarinets, flutes

Rumoer: Aufregung, Getöse. Das Projekt legt den Schwerpunkt auf das Kreieren in Echtzeit und nutzt Improvisation als kompositorischen Prozess und Ausdrucksform. Das Trio jongliert mit klassischen Techniken und modernen Spielereien, kompositorische Strukturen treffen auf spontane Interaktion. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

Sonntag, 13. September 20:30

Mahan Mirarab
„Unspoken“ (IR/I/A)



Mahan Mirarab: guitar, fretless guitar
Golnar Shahyar: vocals
Daniele Camarda: bass, fretless bass
Bernhard Schimpelsberger: percussion

„Ich bin ein anderer Mensch nach dieser Revolution“. – Mahan Mirarab wuchs in Teheran auf und lebt heute in Wien. Protest, Gewalt, Angst und Exil haben sein Leben und seine Musik in den letzten vier Jahren verändert. Sein neues Album ist deshalb eine wichtige Botschaft – und sein Instrument ein Beweis dafür, dass der Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Ost und West gelingen kann. Die beiden Griffbretter seiner Gitarre ermöglichen ein Wechselspiel zwischen iranischer Klangtradition und westlicher Harmonik – und sind zugleich ein Symbol für kulturelle Verständigung. Das Album „Unspoken“ erzählt von Austausch und Empathie und wartet mit einer Starbesetzung auf: dem klassischen Cellisten



Kian Soltani, dem schwedischen Jazzbassisten Lars Danielsson und der Musikerin Golnar Shahyar. „Der Jazz braucht genau jetzt Menschen wie Mahan Mirarab“, meint die Jazzkritikerin Fanny Opitz: „Musiker, die uns verantwortungsvoll ins Gedächtnis rufen, worum es eigentlich geht. Um ein Miteinander jenseits kultureller Unterschiede.“ (Presstext)

Eintritt: 25,- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 14. September 20:30

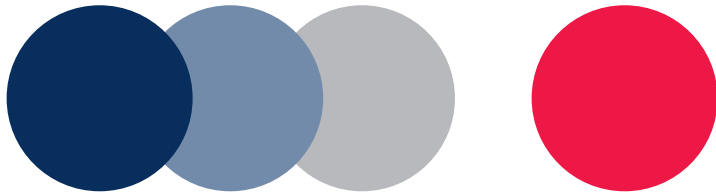
**Luisa Muhr/
Jessica Pavone/
Eric Arn/
Kenneth Jiménez**
(A/USA/CR)



Luisa Muhr: voice
Jessica Pavone: viola
Eric Arn: guitar
Kenneth Jiménez: bass

Luisa Muhr ist eine österreichisch-New Yorker experimentelle Vokalistin und interdisziplinäre Künstlerin, deren Arbeit sich auf Stimme, Klang und körperliche Bewegung konzentriert. Ihre Praxis umfasst Improvisation, Komposition, Installation, Performancekunst, Bewegung/Tanz sowie experimentelles Musiktheater. Muhr veröffentlichte ihr Debüt-Soloalbum „Teufelin/she-Devil“, das vom New York City Jazz Record für seine „zutiefst eindringlichen Vocals“ gelobt und als „eine lohnende Reise für mutige musikalische Entdecker:innen“ beschrieben wurde. Es folgte „In Trialogue“, eine Liveaufnahme aus dem Wiener Porgy & Bess (2024), sowie ihr drittes Album „Under Over World“ (2025). Das österreichische Skug-Magazin bezeichnete Muhr als „eine famose Sängerin“ und lobte: „Ihr weiches Timbre wärmt die Seele, ihre Intonationssicherheit weiß ebenso zu beeindruckern wie ihre Varia-





09/11/26

Branford Marsalis & Dianne Reeves celebrate John Coltrane

Dianne Reeves Gesang
Branford Marsalis Quartet
Branford Marsalis Saxophon
Joey Calderazzo Klavier
Eric Revis Kontrabass
Justin Faulkner Schlagzeug



© Jerris Madison

21/11/26

Chris Potter Trio

Chris Potter Saxophon
Matt Brewer Bass
Kendrick Scott Schlagzeug



© Takehiko Tokiwa



Wiener
Konzerthaus

Bundesministerium
Kultur, Jugend,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien

ERSTE



tionsbreite. Dazu kommt eine weitere beachtliche „Rechenleistung“ ihres Gehirns: Sie erfindet die „Lyrics“, die Worte und Laute spontan während des Singens.“ Zu den Künstler:innen und Ensembles, mit denen Muhr gearbeitet hat, zählen Claire Chase, Shelley Hirsch, Meredith Monk, Arturo O’Farrill, William Parker, John Zorn und The New York Philharmonic.



In diesem besonderen Quartett (und in dieser erstmaligen Zusammenarbeit) wird sie von Freund:innen und Kolleg:innen begleitet: der amerikanischen Bratschistin Jessica Pavone, einer Veteranin der New Yorker Avantgarde-Szene; dem amerikanischen, in Wien lebenden Gitarristen Eric Arn, der auch auf „In Trialogue“ zu hören ist; sowie dem costa-ricanischen, in New York lebenden Bassisten Kenneth Jiménez, der an „Under Over World“ mitgewirkt hat. Gemeinsam verweben die vier meisterhaften Improvisator:innen einen intimen klanglichen Dialog, hören einander aufmerksam zu und laden das Publikum zu einer Reise in die Seele durch Klang ein. (Presstext)

Eintritt: 25,- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 15. September 20:30

Albert Mair „Jazz, My Way“ (A/USA)



Jimi U-Albert Mair-Quintet (J-A-Q-)

Jimi U: vocals

Martin Fuss: reeds

Albert Mair: piano, keyboards

Harry Putz: bass

Klaus Göhr: drums

special guests: Carole Alston: vocals, Bertl

Mayer: harmonica, Thomas Kugi: tenor,

soprano saxophone, Johannes Probst: trumpet

Standards, Songs, Wienerstandards and more ...

In den 1970er Jahren kam der aus Pittsburgh, USA stammende, weltweit gereiste Sänger und Entertainer Jimi U nach Wien. Bin-

nen kurzer Zeit war er in der lokalen Musikszene eine Berühmtheit. Durch Vermittlung von Fritz Pauer lernte Albert Mair nach seiner Avantgardezeit mit Hans Koller Jimi U kennen. Die beiden arbeiteten spontan zusammen, zumeist im Quartett mit Jimmy Woode (Bass) und Erich Bachträgl (Drums). Bei einem Konzert kam der junge Saxophonist Martin Fuss dazu – heute einer der gesuchtesten Musiker in der Szene. Die Rhythmusgruppe bestand damals aus Johannes Strasser am Bass und Fatty George-Drummer Karl Prosenik: Das „Jimi U Albert Mair Quintet“, oder kurz J.A.Q. war geboren. Nach ein paar Wochen wurde Strasser durch den von der ORF-Bigband bekannten Heinz Jäger abgelöst: Seit Mitte der 1990er Jahre spielt der feinfühlige Klaus Göhr das Schlagzeug im Quintett. J.A.Q. besteht seit über 35 Jahren. Fast zehn Jahre davon (1999 bis 2008) spielte die Band im Sextett mit Carole Alston als „J.A.Q.plus“ Konzerte in Jazzclubs und bei Events im gesamten europäischen Raum. (Presstext)

Der umtriebige Pianist Albert Mair wird im Juni unglaubliche 85 Jahre alt, was es standesgemäß mit einem Konzert und vielen Gästen zu feiern gilt. Happy birthday, lieber Albert! CH

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Der US-amerikanische MC Dälek ist berüchtigt für seine brachialen Beats und dichten Industrial-Soundscapes, die er zu düsterem Hip-Hop verschmilzt. Seine Texte bewegen sich oft zwischen sozialkritischen Kommentaren und introspektiven Reflexionen, während seine Produktionen Genregrenzen sprengen. Mit einer kompromisslosen künstlerischen Vision hat er sich als Pionier im experimentellen Hip-Hop etabliert. (Elevate Festival Graz)

Eintritt: 25.- € Sitzplatz, 20.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 17. September 20:30

Jazz Sabbath (GB)

Mittwoch, 16. September 20:30

Mopcut feat. MC Dälek & Mats Gustafsson (A/USA/E/S) / support Rojin Sharafi (IR)



Lukas Koenig: drums

Audrey Chen: voice, synthesizer

Julien Desprez: electric guitar

Will Brooks aka MC Dälek: voice, electronics

special guest: Mats Gustafsson: reeds

support: Rojin Sharafi

Mopcut nennt sich das Trio rund um den renommierten, in Wien ansässigen Drummer Lukas Koenig, die US-amerikanische Klangkünstlerin Audrey Chen und den französischen Gitarristen Julien Desprez. Gemeinsam kreieren sie eine Mischung aus improvisiertem Noise, freier Improvisation und entfesseltem Vokal-Experiment. Die Kombination der beiden Acts verspricht eine explosive Fusion aus düsterem Hip-Hop und avantgardistischem Noise-Jazz, getrieben von roher Energie und emotionaler Intensität.

Milton Keanes a.k.a. Adam Wakeman: piano
Jack Tustin: bass
Arthur Newell: drums

Die Story zu Jazz Sabbath beginnt im Jahr 2013 in Berlin. Adam Wakeman, ehemals Tour-Keyboarder von Black Sabbath und in der Live-Band von Ozzy Osbourne, hing an einem Off-Tag mit ein paar Crew-Mitgliedern in einer Berliner Hotelbar ab. Und spielte, just for fun, auf dem Klavier ein paar Black-Sabbath-Songs. Im-

provisiert und frei tat er das, und er schubste die Songs der legendären und stilprägenden Heavy-Metal-Band konsequent in Richtung Jazz. Die spontane nächtliche Session war bei der Crew, dem Personal des Hotels und den anderen Gästen ein Ankommer. Und die Geschichte, die Adam Wakeman daraus strickte, ist mittlerweile Legende. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz: ausverkauft, 30.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

EVENTHIGHLIGHTS

THE BEST OF MIKE OLDFIELD'S TUBULAR BELLS I, II & III

18. September 2026
Wiener Stadthalle, Halle F

ERIC STECKEL

27. September 2026
Chelsea

GIBRAN ALCOCER

05. Oktober 2026
Wiener Konzerthaus

MAX MUTZKE

02. November 2026
Globe Wien

GREGORY PORTER & BAND

11. Dezember 2026
Wiener Konzerthaus

TEDDY SWIMS

21. März 2027
Wiener Stadthalle

BUTTERFLY DANCE!

JAN DELAY & DISKO NO.1

10. Juli 2027
Schlosspark Esterházy, Eisenstadt



Tickets und Infos auf oeticket.com und barracudamusic.at

BARRACUDA > MUSIC

oeticket+

Superfly
Your Soul Radio

Freitag, 18. September 20:30

Hervé Samb & The Teranga Band (SEN/F)



Hervé Samb: guitar, vocals
Cheikh Diallo: piano, vocals
Samba Laobe Ndiaye: bass
Macodou Ndiaye: drums
Alioune Seck: percussion, vocals

Mit seinem vierten, im heimatischen Dakar produzierten Album „Teranga“ könnte es dem in Paris lebenden Gitarristen gelingen, weit über die französische World Jazz-Szene hinaus wahrgenommen zu werden. Die musikalische Mixtur ist eigenwillig, virtuos und zugleich stimmig. Sie bringt westafrikanische und afrobrasilianische Rhythmen zusammen, verknüpft sie zeitweise mit Hip-



Hop, dem Charme der Griot-Music, radikal bearbeiteten Jazz-Klassikern und Pop-Impressionen. Beim Modern Jazz-Klassiker „Giant Steps“ schließlich gelingt es Samb sogar, die Saiten noch schneller zu zupfen, als es John Coltrane mit den Klappen seines Saxophons vermochte. „Jazz Sabar“ könnte man diesen Stil vielleicht nennen, mit dem Hervé Samb sein Herkunftsland ehrt und das Publikum auf eine musikalische Reise in den Senegal einlädt. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 19. September 20:30

European Jazz Workshop Orchestra „New Concepts of the 2nd Viennese School: Artistry in Rhythm“ (A/D/I/ESP)



Teilnehmende Lehrende:

Markus Geiselhart, Markus Harm (Wien),
Helge Sunde, Morton Halle (Oslo), Steffen
Schorn (Nürnberg), Roberto Bonati (Parma),
Néstor Giménez (Barcelona)

European Jazz Workshop Orchestra 2026

Laura Detterbeck, Alice Tarabella: vocals
Sophie Rothner, Valeria Hubareva: violin
Fiona Werenitsch: viola

Rosalie Hasenbacher-Lenger: cello

Sara Visel: flute

Luis Stauss, Marlene Erker, Alejandro Portella,
Edoardo Filippi, Alen Pavlic: reeds

Jakob Heindl, Roger Mora, Erlend Strand

Rolfsen, Fabio Frambati: trumpets,
fluegelhorns

Peter Robertstad, Jens Koppang,

Marina Calleja: trombones

Frederik Abel: bass trombone, tuba

Iver Graabræk-Dyndahl: vibraphone

Sikia Masters Heien, Francesco Bertellini:

guitars

Cesare Panizzi: piano, keyboards

Russel Snyder, Felix Loidl: bass

Francesco Baldini, Bendik Orla Jönk: drums

Der European Jazz Workshop 2026 an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien nimmt die „Zweite Wiener Schule“ mit ihrer von Schönberg, Webern und Berg entwickelten Zwölftontechnik als Ausgangspunkt. Im Zentrum steht die Frage, wie sich diese kompositorischen Prinzipien in heutigen Large-Ensemble-Kompositionen im Jazz einsetzen lassen – sowohl als direktes Gestaltungsmittel als auch als Inspirationsquelle für neue ästhetische Ansätze. Unter dem thematischen Bogen „Artistry in Rhythm“ soll gezeigt werden, dass selbst komplexe, seriell geprägte Materialien in ein rhythmisch-groovendes Konzept



überführt werden können. Damit wird auch eine Verbindung zur Jazztradition hergestellt, insbesondere zu Stan Kenton, in dessen Ensemble der Komponist Bob Graettinger Techniken der Zweiten Wiener Schule in eindrucksvoller Weise integrierte. „Artistry in Rhythm“ bringt das Thema dann aber auch wieder zurück nach Wien, wo Mathias Rüegg mit dem Vienna Art Orchestra unter diesem Titel ein Album veröffentlicht hat, auf dem er jeder europäischen Hauptstadt einen Titel gewidmet hat.

In einer ersten Arbeitsphase im Februar wurde den teilnehmenden Studierenden das Thema vorgestellt und Wege aufgezeigt, wie die Zweite Wiener Schule kreativ in der eigenen kompositorischen Arbeit eingesetzt werden kann. In der zweiten Arbeitsphase im September werden nun die Eigenkompositionen der Studierenden für das European Jazz Workshop Orchestra erarbeitet und bei einem Konzert im Wiener Porgy & Bess präsentiert. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 20. September 20:30

Prim & Lukas Lauermann (A)



Felix Biller: piano, keyboards

Martin Melzer: bass

Christoph Karas: drums

Lukas Lauermann: cello

Lukas Lauermann Solo / Prim Trio / Prim & Lukas Lauermann

Immer wohnt dieser Musik trotz all der wilden Dinge, die hier im Fluss sind, jene geistesruhestiftende Klarheit inne, die einem sonst nur beim Hören von Bachs Cellosuiten widerfährt, obendrein aber von immenser Wärme ist. (Victorah Szirmai, Jazzthetik)



Das Wiener Trio Prim und der Cellist Lukas Lauermann verbinden die Lust am Erkunden neuer Klangräume. Ausgehend von ihren gemeinsamen Wurzeln zwischen Jazz, Klassik, Pop und experimenteller Musik entfaltet sich eine Begegnung voller Energie und Offenheit, bei der akustische und elektronische Elemente aufeinandertreffen. Ihr erstes gemeinsames Konzert bei der Internationalen Jazzwoche Burghausen markierte den Auftakt einer Zusammenarbeit, die improvisatorische Neugier, kompositorische Raffinesse und eine intensive Live-Präsenz vereint. Über Lauermann schrieb „Der Standard“ einst: „Der wohl vielseitigste und produktivste Cellist des Landes.“ Diese Vielseitigkeit verbindet sich mit Prim's eigenem, genreübergreifenden Ansatz zu einem Klangkosmos, in dem Grenzen spielerisch aufgelöst und neue musikalische Wege beschritten werden. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

ATELIER 7

IZAKAYA & BAR



Bei Vorlage Ihrer Konzertkarte
laden wir Sie auf ein zweites
Getränk ein.

Riemergasse 7

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das **CONCERTO** vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang **GRATIS** das **CONCERTO** zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet **Euro 28,-** für 6 Ausgaben/Jahr und eine **Gratis-CD** gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

Einlösbar bis 20.12.2026. Es gelten die Aktionsbedingungen.

Montag, 21. September 20:30

Kristian Lind
„Heptagon“ (S/AUS/A)

Kristian Lind: bass, compositions
Joanna Lewis, Rahel Neyer: violin
Maximilian Pammer: viola
Maria Frodl: cello
Urs Hager: piano
Valentin Duit: drums

Heptagon ist das aktuelle Projekt des schwedischen Bassisten und Komponisten Kristian Lind. Es hat sich zum Ziel gesetzt, eine einzigartige Fusion zu schaffen, die sich von einer Vielzahl von Stilen inspirieren lässt, vor allem der östlichen modalen Maqam-Musik, der westlichen klassischen Musik sowie Jazz und Improvisation. Heptagon experimentiert mit osmanischen, persischen und arabischen Maqams, Metren und Rhythmen, die auf „westlichen“ harmonischen Grundlagen aufbauen. Im Grunde genommen verbindet es heterophone mit polyphoner Musik. Das Projekt lebt von seiner innovativen Mischung aus sorgfältig komponierten Abschnitten und Momenten der Improvisation und bietet Raum für spontanen musikalischen Ausdruck innerhalb einer klar definierten Struktur. Über die Einführung in die osmanische und orientalische Musik hinaus zielt das Heptagon-Projekt auch darauf ab,

die Jazz- und Klassikszene mit neuartigen Klangfarben, frischen Denkansätzen sowie neuen Herangehensweisen an Komposition und Improvisation zu bereichern und so die musikalische Landschaft sowohl für die Interpretierenden als auch für das Publikum zu bereichern. (Presstext)

Eintritt: 25,- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 22. September 20:30

Andrés Hayes & Heinrich von Kalnein Cuarteto Argentino „A note from Buenos Aires“ (ARG/D/A/USA)



Andrés Hayes:
tenor
saxophone
Heinrich von
Kalnein:
tenor, soprano
saxophone,
flute
Gina Schwarz:
bass
Chris Parker:
drums

Seit vielen Jahren schon ist Saxophonist und Flötist Heinrich von Kalnein auch in Argentinien zu Hause. Dort arbeitet er regelmäßig zusammen mit Andrés Hayes, einem der führenden Saxophonisten in Buenos Aires. Hayes, der u. a. auch beim legendären US-amerikanischen Saxophonisten George Garzone lernte, leitet dort seine eigenen Projekte, spielt bisweilen mit dem Sänger und Pianisten Fito Paez, einem der ganz großen populären Stars des Rock Argentino, und nahm auch schon mit dem hierzulande auch nicht unbekannten Pianisten David Helbock auf. Mit Kalnein gemeinsam musiziert er gleich in mehreren Ensembles, so auch im Cuarteto



Argentino zusammen mit Österreichs Grande Dame am Bass Gina Schwarz und dem US-amerikanischen Schlagzeuger Chris Parker, der nach seinem Masterstudium an der Grazer KUG nun in Wien beheimatet ist. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW
Samstag 12. Dezember
& Sonntag 13. Dezember
THE TIGER LILLIES

Mittwoch, 23. September 20:30

Hyphen Dash (UKR)



Mykhailo Birchenko: drums
Yevhen Puhachov: guitar, bass
Polina Maiboroda: keyboards
Dmytro Startsev: keyboards, fx

Hyphen Dash ist ein Trio aus Kiew. Ihre Musik verbindet Hip-Hop, Jazz, Electronica und Prog-Rock und bietet eine frische Interpretation des instrumentalen Sounds. Mit einem Schwerpunkt auf Experimentierfreudigkeit wollen sie bestehende Musikgenres neu definieren. (Presstext)

Diese Band gewann den Ukrainischen Jazzpreis, der 2026 zum ersten Mal verliehen wurde (ich war ein Jurymitglied). Dafür bekommen sie einen Auftritt im Rahmen der General Assembly des European Jazz Networks (EJN) und ein paar Zusatzkonzerte, wie eben am 23. im P&B oder tags darauf in der Unterfahrt in München. Check out this band! CH

Die internationale Jury des Ukrainian Jazz Prize freut sich bekanntzugeben, dass der Grand Prix für die beste ukrainische Jazzband 2025 an „Hyphen Dash“ geht. Das Trio beeindruckte die Jury mit seiner experimentierfreudigen musikalischen Sprache und seiner starken künstlerischen Identität, die komplexe Strukturen mit Verspieltheit, Tanzbarkeit und Humor verbindet. Ihr Auftritt besticht durch Originalität und einen mutigen Umgang mit Improvisation und offenbart ein junges Ensemble mit bedeutendem internationalem Potenzial. Die Jury würdigt zudem die wachsende Präsenz der Band in der europäischen Szene und bezeichnet sie als einen spannenden Act, den man in den kommenden Jahren im Auge behalten sollte. (Statement der Jury)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mit freundlicher Unterstützung von Europe Jazz Network (EJN)

Donnerstag, 24. September 20:30

The New Wave of Romanian Jazz 7th Sense (ROM)



Laura Benedek: bass
Sergiu Bivol: trumpet
Lucas Contreras: guitar
Gabi Matei: drums

7th Sense ist eine der jüngsten und beliebtesten Jazzbands Rumäniens, der es gelungen ist, sich in der lokalen und natio-

The P&B Stageband Wednesday Prayer Orchestra



nalen Jazzszene einen soliden Namen zu machen. Sie verbinden frische Jazzkompositionen mit grooviger Musik und Improvisation – all das ist auf ihrem Debütalbum „Light in Chaos“ zu hören, das im Juni 2022 erschien. Die Reise, die sie hinter sich haben, hat sie gelehrt, dass, egal wie schwer die Zeiten auch werden mögen, es immer ein Licht gibt, an das wir uns in dem Chaos, das uns umgibt, klammern können. So ist der Wunsch, einen Hoffnungsschimmer zu bringen und diese Botschaft dem Publikum zu vermitteln, zu einem wichtigen Teil ihrer Musik und ihrer Identität als Band geworden. Man wird mitgerissen, ihre Reise mitzuerleben und dabei eine Vielzahl von Einflüssen zu entdecken, die von Soul über Nu-Jazz bis hin zu Elektro- und Weltmusik reichen. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit dem Rumänischen Kulturinstitut (RKI)

Freitag, 25. September 20:30

Adrián laies Trio „Tango Reflections“ (ARG)

TAKE THE A-TRAIN 10.-13. 9. '26

MUSIC
FESTIVAL
SALZBURG
#12

MATTHEW HERBERT • JOE ARMON-JONES • ALFA MIST
THE NECKS • EXIT VOID • MARTYN • KATHARINA ERNST
CRACK IGNAZ • ELSTER • BEATE WIESINGER • MT SIGNAL
HELENE GLÜXAM • TOPSY TURVY • MWITA MATARO
A LOVE ELECTRIC & LISA HOFMANINGER • CINEMA NEXT
AUSTROSCHWARZ • AIST CONNEXION & ELASOUL
DAS FREIE ENERGIE BAND • TURN TABLE TENNIS &
AZNEE SOUNDSYSTEM • ORBIT LOOP x MARTIN SUED

WUNDERTÜTE

WWW.TTAT.AT



Adrián laies: piano
Horacia Fumero: bass
Milagros Caliva: bandoneon

Meine Liebe zur Musik ist vor allem meine Liebe zum Klavier. Liebe und Dankbarkeit. Das Klavier hat meinem Leben einen Sinn gegeben. Die Hände auf die Tasten zu legen heißt, in Sicherheit zu sein – es heißt, nach Hause zu kommen. (Adrián laies)

In seiner liebsten Besetzung, dem Trio, gelingt laies eine einzigartige Herangehensweise an den Tango und die argentinische Volksmusik aus einer frischen Jazz-Ästhetik heraus. Drei herausragende Musiker:innen, Technik, Ausdruckskraft und Höhenflug aus Liebe zu Buenos Aires. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, 20.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Machi-Kultur im Rahmen
des 4. Festival Argentina – Buenos Aires Jazz

Samstag, 26. September 20:30

Alexander Ehrenreich Big Band „Vienna Thundering Herd“ (A)



Alexander Ehrenreich, Martin Harms, Martin Fuss, Oliver Marec, Sebastian Gerhartz: reeds
Dominic Pessl, Andi Pranzl, Axel Mayer, Jakob Helling, Walter Fend: trumpets
Clemens Hofer, Andreas Mittermayer, Karel Eriksson, Markus Eckl: trombones
Robert Schönherr: piano
Clemens Gigacher: bass
Klemens Markt: drums
special guests:
Boschidar Sotiroff: tenor saxophone
Rens Newland: guitar
Max Kanzler: percussions

Alexander Ehrenreich, Jahrgang 1973, gilt seit Jahren als stiller und unauffälliger Underdog der Wiener Jazzszene, der seit 2012 die Big Band seines Vaters, des unvergessenen Teddy Ehrenreich, in ursprünglicher Tradition weiterführt. „Weltberühmt in Wien“ und Umkreis hat sich die Band in den letzten Jahren auch als Begleitband diverser nationaler und internationaler Gaststars etabliert. Ursprünglich wäre am heutigen Abend ein Konzert mit dem unermüdlichen Joe Gallardo am Programm gestanden, der bedauerlicherweise aus gesundheitlichen Gründen aktuell keine Reisen antreten kann. In diesem Sinne: Get well soon, Joe! Deshalb wird die Band wieder mal ganz „rough“ in Top-Besetzung das Band Book von Woody Herman ausgraben, mit dessen Musik Alexander regelrecht sozialisiert wurde. Für den Bandleader sind Tradition und Innovation kein Widerspruch; selbst ein großer Fan diverser heimischer Jazz Orchestras – die stets Neues und Spannendes präsentieren – bleibt er aber der klassischen Big Band-Literatur treu. Heute präsentiert die Band ein „Best of Woody Herman“-Programm diverser legendärer Alben aus den 1960er und 70er Jahren, mit einigen Special Guests. So darf man sich beispielsweise auf ein Wiedersehen mit dem bulgarischen Tenoristen Boschidar Sotiroff oder der Jazzrock-Ikone Rens Newland an der Gitarre freuen, und wer weiß, welcher anderer „fourth brother“ sich an diesem Abend noch ansagt und dazugesellt ... Woody Herman bezeichnete seine diversen Bands stets als „Thundering Herds“, heute bekommen Sie die Möglichkeit, Alexander's Vienna Thundering Herd mit einigen der besten österreichischen Jazzmusiker zu erleben. Fetter Big Band Sound at its best, don't miss it! (Presetext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)



Sonntag, 27. September 11:00

Wild but Heart – Markus Kupferblum frühstückt mit Dieter Ronte

Dieter Ronte studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Romanistik in Münster, Pavia und Rom. Er war langjähriger Direktor des Museums für Moderne Kunst in Wien. Danach leitete er Museen in Hannover und Bonn. Er ist freiberuflicher Kurator und künstlerischer Leiter des Frohner Forums in Krems. Er unterrichtete u. a. an der Universität für angewandte Kunst und der Akademie für bildende Künste in Wien. Wir werden über Wien, die Kunstwelt und die Kunst sprechen. Dieter Ronte wird bei dieser Gelegenheit die Malerin und Hermann Nitsch-Schülerin Juliane Lenzer vorstellen. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)



Sonntag, 27. September 14:30

Matinee Nancy Bates & Otto Lechner (AUS/A)

Nancy Bates: guitar, vocals

Otto Lechner: accordion, vocals

Zwei außergewöhnliche musikalische Erzähler:innen begegnen einander auf der Bühne des Porgy & Bess.

Die Aboriginal Singer-Songwriterin Nancy Bates zählt zu den eindrucksvollsten Stimmen Australiens. In ihren Liedern verbindet sie persönliche Geschichten mit der Geschichte ihres Volkes, erzählt von Identität, Widerstandskraft und Hoffnung. Ihre Musik ist tief in ihrer Kultur verwurzelt und berührt durch ihre emotionale Direktheit. Mit ihr auf der Bühne: Otto Lechner, eine der prägenden Persönlichkeiten der österreichischen Musikszene. Mit seinem unverwechselbaren Akkordeonspiel bewegt er sich seit Jahrzehnten zwischen Jazz, Volksmusik, Improvisation und zeitgenössischer Musik und schafft dabei immer wieder neue klangliche Räume.

Was entsteht, wenn diese beiden außergewöhnlichen Künstler:innen aufeinandertreffen? Ein musikalischer Dialog über Kontinente hinweg, voller Geschichten, spontaner Begegnungen und überraschender Klangwelten. Eine Matinee, die zeigt, dass Musik dort beginnt, wo Worte an ihre Grenzen stoßen. (Airan Berg)

Eintritt: 20.- €

STRINGS for the CURIOUS.

THOMASTIK
INFELD
VIENNA

Sonntag, 27. September 20:30

Peter Bernstein Quartet w/ Sullivan Fortner, Doug Weiss & Kush Abadey (USA)



Peter Bernstein: guitar
Sullivan Fortner: piano
Doug Weiss: bass
Kush Abadey: drums



Whenever I hear Pete play a standard, he always seems to create a definitive version. He lets each tune speak for itself, treating the melody lovingly while sustaining a unique brand of relaxed rhythmic authority, a clarity of ideas, cleanliness of execution and remarkable sense of pacing. (Brad Mehldau)

Im Spiel des Gitarristen Peter Bernstein ist die Tradition, die Vergangenheit präsent und die Gegenwart so spürbar wie die Zukunft. Der Amerikaner hat die Geschichte der Jazz-Gitarre verinnerlicht wie wenige sonst und nutzt sie als Basis für zeitgenössische Ansätze mit Aussicht. Nicht umsonst heißt das neue Album dieses gefeierten Saiten-Magiers und Meister-Swingers „What Comes Next“. Der gebürtige New Yorker hat bereits deutliche Spuren in der Jazz-Historie hinterlassen. Berühmt ist sein Trio mit Tastenmann Larry Goldings und Schlagzeuger Bill Stewart, aber der Bandleader Peter Bernstein hat sein Plektrum auch schon in Bands und Projekten von Joshua Redman, Lee Konitz, Diana Krall, Roy Hargrove, Brad Mehldau, Tom Harrell, Joe Lovano oder Jack McDuff zum Glücken gebracht. Wenn er nicht auf der Bühne steht oder im Studio aufnimmt, unterrichtet er Jazz-Gitarre an diversen amerikanischen Elite-Unis und Konservatorien, etwa der Juilliard School in New York. (Presetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT





Montag, 28. September 20:30

Banned From Utopia „We're Only In It For The Euros“ (USA)

Ray White (Frank Zappa, 1976–1984),
Robert Martin (Frank Zappa, 1981–1988):
lead vocals

Scott Thunes (Frank Zappa, 1981–1988):
bass, vocals

Chad Wackerman (Frank Zappa,
1981–1988): drums

Mike Keneally (Frank Zappa, 1988):
keyboards, guitar, vocals

Jamie Kime (Zappa Plays Zappa,
2007–2012): guitar, vocals



After the very first Zappa-Union Festival was such a success in Norway in 2012, my friends Erlend and Bjorn suggested that I come back in 2013 with a full band of Zappa alumni. I agreed that it was a great idea and reformed „Banned From Utopia“, a unique combination of musicians who first began performing in 1994 in a series of concerts to commemorate Frank's life and music. The band performed in various configurations over the next few years, but hasn't been seen for many years until now. We're back, and very excited to play this great music for the fans that love it as much as we do. (Robert Martin)

Frank Zappa (21.12.1940–4.12.1993) ist einer der wichtigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Auf mehr als neunzig Alben hat er das mit Abstand umfangreichste und vielseitigste Werk der gesamten Generation Rock hinterlassen, das wohlverstanden auch Jazz, Avantgarde-Soundcollagen, zeitgenössische Klassik und Orchestermusik umfasst. 1966 legte er sein epochales „Freak Out“ vor, als erster Künstler, der gleich mit einem Doppelalbum debütierte. 2026 ist es also sechzig Jahre her, seit Zappa auf die Weltbühne getreten ist. Ein schönes Jubiläum, um sein immenses Wirken zu würdigen! Und wer vermöchte dies authentischer zu tun als die unglaublich guten Musiker, die er selbst in seine Band geholt hat? Als „Banned From Utopia“ – abgeleitet von Frank Zappas Album „The Man From Utopia“ – ist eine besonders geballte Ladung ehemaliger Weggefährten zurück, um seine komplexen Kompositionen wieder vom Lehrstoff an den Musikhochschulen zum Erlebnisgut in den Konzertsälen zu machen. Sie überzeugen die Kenner:innen und machen aus neugierigen Konzertbesucher:innen treue Zappa-Fans. Auf unzähligen

Mothers- und Zappa-Platten verewigt, geben die Musiker dieses hochkarätigen Fusion-Ensembles Klassiker aus sämtlichen Schaffensperioden ihres unermüdlichen Mentors zum Besten. They can do that on stage still. Und näher am Original geht nicht! (Presstext)

Eintritt: 50.- € Sitzplatz, 40.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 29. September 20:30

Panzerballett feat. **Virgil Donati** (D/AUS/A)



Jan Zehrfeld: guitar

Joe Doblhofer: guitar

Florian Fennes: reeds

Virgil Donati: drums

Die Jazz-Metal-Formation um den Gitarristen, Komponisten und Arrangeur Jan Zehrfeld hat sich in der internationalen Prog-, Math-, Djent- und Tech-Metal-Szene ebenso wie im Jazz-Fusion-Kosmos einen Kultstatus erspielt. Eigenkompositionen und radikale Neuinterpretationen bekannter Stücke – von der Band augenzwinkernd „Verkrassungen“ genannt – sind längst zum unverwechselbaren Markenzeichen geworden. Panzerballetts Musik verbindet Humor



mit mathematischer Konstruktion, strukturelle Raffinesse mit organischer Spielfreude: In einem Wechselbad aus virtuoser Wucht und lässiger Luftigkeit treffen komplexe Riffs auf jazzige Improvisationen, umgesetzt mit atemberaubender Präzision, technischer Brillanz und hörbarer Lust am musikalischen Risiko. Ganz nach Zehrfelds Motto: „Headbängen mit Köpfchen“. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)



Mittwoch, 30. September 20:30

The P&B Stageband Wednesday Night Prayer Orchestra (A)



Robert Schröck, Ludwig Bekic,
Clemens Salesny, Christian Gonsior,
Monika Geyer: saxophones
Markus Pechmann, Walter Fend,
Thomas Berghammer, Lukas Hartl: trumpets
Karel Eriksson, Matthias Zeindlhofer,
Áki Wellsandt, Johanna Martius,
Robert Bachner: trombones
Stephanie Weninger: piano
Helene Glüxam: bass
Lukas Aichinger: drums

Als der Komponist und Saxophonist Ludwig Bekic vor drei Jahren das sechzehnköpfige Wednesday Night Prayer Orchestra gründete, trafen sich die Musiker:innen wöchentlich, um im Little Stage in Wien Big-Band-Musik zu spielen. Zu Beginn bildete die Musik der alten Meister Duke Ellington, Carla Bley, Gil Evans und natürlich ihres Namensgebers Charles Mingus ihre gemeinsame musikalische Grundlage. Durch freie Improvisation und maßgeschneiderte Arrangements war es ihr Ziel, die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Wiener Jazzszene in einem einzigen Ensemble zu vereinen. Auf diese ersten Erkundungen folgten zahlreiche musikalische Exkursionen. Dazu gehörten die Erforschung der Archive der ORF Big Band, die Zusammenarbeit mit Christian Radovan und seiner Musik aus der Clarke-Boland Big Band sowie die Aufführung von Hans Kollers selten zu hörenden, aber nach wie vor hochaktuellen Big-Band-Suiten.

Sechzig Konzerte später und praktisch noch immer in der Originalbesetzung ihrer ersten Aufführung ist aus dem bloßen „Projekt“ eine vollwertige Band geworden. Im folgenden Jahr seines Bestehens widmet sich das Wednesday Night Prayer Orchestra seinen eigenen Kompositionen: Lukas Aichinger, Ludwig Bekic, Helene Glüxam und Áki Wellsandt steuern ihre Werke bei: komplexe, heterogene, manchmal satirische Stücke, die stets im offenen Dialog mit dem Jazz und verwandten Genres stehen und konsequent eine Plattform für die intimen Solo-Kadenzen und vielschichtigen Improvisationen dieser eloquenten Musiker:innen bieten.

Die Workshop-Konzerte finden auch in der dritten Saison wieder in der Wiener Little Stage statt. Ein Abend im ORF RadioKulturhaus bildet den Abschluss einer dreitägigen Aufnahmesession für ihr Debütalbum. Und ab September 2026 wird das „fleißigste Jazzorchester der Stadt“ zehn Monate lang als Stageband im Wiener Jazzclub Porgy & Bess zu hören sein. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Do 1.10. Wayne Horvitz' Electric Circus –
In the Spirit of Sun Ra,
Miles Davis & Grateful Dead
Fr 2.10. Richard Koch Quintet
Sa 3.10. Kris Davis &
Wolfgang Muthspiel Duo
So 4.10. Vladimir Kostadinovic's Iris
feat. Joe Locke
Mo 5.10. Frank Gratkowski's In Cahoots
feat. Ingrid Laubrock
Di 6.10. Jasmine Myra
Mi 7.10. Tofig Jabbarov & Bakuba
Do 8.10. Nacht der Gitarren
feat. Minnie Marks, Roxane Elfasci,
Niwel Tsumbu & André Cavalcante
Fr 9. bis So 11.10. Portrait Philipp Nykrin w/
Fiva, Herbert Pirker, Efrat Alony,
Weisse Waende, Fabian Rucker ...
Mo 12.10. Tsombanis4
Di 13.10. Lenore Huang Tango Trio
Mi 14.10. Anna Sophia Defant
Do 15.10. The Upper Austrian
Jazz Orchestra
w/ Michael Gibbs & Ed Puddick
Fr 16.10. TExile & Elena Schäfer
Sa 17.10. Andreas Kümmert
So 18.10. Reinhard Micko Quartet
Mo 19.10. Chudahye Chagis
Di 20.10. Soft Machine
Mi 21.10. The P&B Stageband –
Wednesday Night Prayer Orchestra
Do 22.10. onQ large ensemble
plays Vedovelli & Tiefenbacher
Fr 23.10. Phoebe Violet
Sa 24.10. Émile Parisien's Floating
So 25.10. The Bill Stewart Trio feat. Larry
Grenadier & Walter Smith III
Mo 26.10. McPhee Swell Tokar Kugel
Di 27.10. Wayne Darling/
Olaf Polziehn/Howard Curtis
Mi 28.10. Michael Mantler
Do 29.10. Barry Guy's Blue Shroud Band
Fr 30.10. Jordi Rovirol
Sa 31.10. Ignaz Tschinön & Entourage

Vorschau oktober

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B
(täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Christoph Klein, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Gerin

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



drohtwarenhandlung
live & animation
restaurant & bar



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Lost & Found

STRENGE
KAMMER

Lost & Found

september 2026

Mo 7. September
DUO ILATOME

*Laura Pudelek: cello
Tomas Novak: violin*

Mi 9. September
Musical Bodies #8

BITA BELL & KENJI HERBERT

*Bita Bell: dance
Kenji Herbert: guitar
Naïma Mazier: curation, concept*

Mo 14. September
**FEDERICO PERINELLI'S
BLOW-UP 5tet**

*Benni Mark: trumpet
Anna Keller: alto saxophone
Stephanie Schoiswohl: bass clarinet
Federico Perinelli: bass
Lan Sticker: drums*

Mo 21. September
tishina

*Viviane Tobisch: vocals
Simon Hladik: tenor saxophone
Timmi Grohs: guitar
Milan Conic: keyboards
Jakob Prekmair: bass
Jonas Koenig: drums*

Mo 28. September
FLAGAR/VOGEL DUO

*Stjepan Flagar: tenor, soprano saxophone
Georg Vogel: piano*

Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Hietnergasse 11, 1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11
Veranstaltungsbeginn: 19 h, Eintritt: Pay as you wish

Public Domain
fine art combinat
founded by renald deppe